

Bernauer*innen wollen eine klimarobuste Stadt

Der Klimawandel ist ein globales Problem. Seine Ursachen und Auswirkungen sind allgemein bekannt. Doch wie denken die Menschen in Bernau über den Klimawandel und vor allem: Welche Ideen und Lösungsvorschläge haben sie, um Bernau an die Folgen des Klimawandels anzupassen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das Projektteam *Bernau.Pro.Klima* und hat auf öffentlichen Plätzen, Märkten und Veranstaltungen Passant*innen dazu befragt.

Klima-Denken

Die Mehrheit der befragten Bernauer*innen zeigte sich sehr besorgt im Hinblick auf die vom Klimawandel getriebenen Entwicklungen und teilweise auch empört über die große Diskrepanz zwischen Klima-Wissen und Klima-Handeln. Jüngere Befragte, vor allem aus dem Barnimer Netzwerk der Fridays-For-Future Bewegung, stimmen wiederum optimistisch: Sie haben klare Vorstellungen davon, was passieren muss, um mit aktiven Klimaschutzmaßnahmen die Klimakrise noch frühzeitig abzuwenden und gehen mit politischem Engagement beispielhaft voran. Vereinzelt traf das Projektteam aber auch auf Skeptiker, die den Klimawandel als natürlichen Prozess ansehen oder meinten, dass „alles nicht so schlimm“ sei. Doch ob Skeptiker*in, Aktivist*in oder besorgte*r Bürger*in, Projektmitarbeiterin Maren Michaelsen stellt fest: „Der Klimawandel beschäftigt viele Menschen in Bernau und ich finde, dass die Bereitschaft für Austausch, Vernetzung und gemeinsames Handeln sehr hoch ist“.

Klima-Handeln

Welche Vorschläge haben die Menschen hier vor Ort, um die langfristigen Folgen des Klimawandels zu redu-

zieren (Klimaschutz) und rechtzeitig auf die nicht mehr vermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels zu reagieren (Klimaanpassung)? Die Förderung des Radverkehrs, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die Reduktion des Autoverkehrs („autofreie Innenstadt“) standen ganz oben auf der Wunschliste für kommunale Klimaschutzmaßnahmen. „Mehr Grün statt Grau“ fasst die gesammelten Vorschläge zur Anpassung an den Klimawandel im Siedlungsbereich zusammen: Mit Maßnahmen zur Entdichtung und Entsiegelung von Flächen sowie zum Erhalt und Ausbau von Stadtgrün – insbesondere in Form von Dach- und Fassadenbegrünung – soll der steigenden Trockenheit und Hitze Einhalt geboten werden. Auch eine nachhaltige Grünflächenunterhaltung mit absolutem Pestizid-Verzicht war vielen der Befragten ein wichtiges Anliegen, um das Insektensterben zu stoppen. Was die Waldflächen in Bernau betrifft, so sollen die von Kiefern dominierten Bestände zu einem klimarobusten Laub-Mischwald umgebaut werden, um das Waldbrandrisiko zu reduzieren und für mehr Kühlung zu sorgen – vor allem dort, wo Wohngebiete direkt an den Wald angrenzen. In den von Landwirtschaft geprägten Ortsteilen sollen die Anwohner*innen mit Heckenbepflanzungen auf und entlang der Äcker als Erosionsschutz vor verstärkter Staubbelastung geschützt werden.

Klima-Strategie

Bis Ende des Sommers wird das Projektteam weitere Vorschläge für Klima-Anpassungsmaßnahmen auf öffentlichen Plätzen, Festen und Veranstaltungen einsammeln und über die bisherigen Projektergebnisse informieren. Die Beiträge werden anschließend fachlich geprüft und fließen in die Entwicklung einer Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Bernau mit ein. Termine und Möglichkeiten zur Beteiligung unter <https://www.natuerlich-barnim.de/bernau-pro-klima/termine>

Projektteam *Bernau.Pro.Klima*



Rege Beteiligung bei der Entwicklung einer Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Bernau auf dem Kunst- und Handwerkermarkt (Foto: Projektteam *Bernau.Pro.Klima*)